**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 44 (1928)

**Heft:** 14

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Uerbandswesen.

Schweizerischer Gewerbeverband. Die Jahresverssammlung in Altdorf bestimmte als Ort für die Feier seines 50jährigen Jubilaums im Jahre 1929 Luzern. Nach einem Referat von Nationalrat Schirmer und einem Schlufiwort des Prafidenten des Schweizerischen Gewerbeverbandes Nationalrat Dr. Tschumi wurde der nunmehrigen Getreibevorlage bes Bundegrates mit Afflamation einstimmig zugestimmt. Dr. Riefen, Gekretar bes Schweizerischen Hoteltervereins, referterte über bie Kursaalinitiative, die nach einer Empfehlung von Dr. Cagianut, Zentralprafibent des Schweizerischen Baumeifterverbandes, ebenfalls einstimmig gutgeheißen wurde,

Der zweite Tag ber Verhandlungen bes Schweizer. Gewerbeverbandes, an benen auch Bundesrat Schultheß. Direttor Pfifter und Profeffor Dr. Germann vom eldgenöffischen Arbeitsamt teilnahmen, mar ausschließlich ber eidgenöffischen Gesetzebung gewidmet. Über beren allgemeinen Stand reserterten Berbandspräsident Dr. Thumi, über die Bestimmungen betreffend Schut des Meiftertitels Dr. Cagianut und über bas Gefet gegen den unlautern Wettbewerb Rationalrat Dr. Odinga. Den Referaten folgte eine sehr lebhafte Diskussion. Die Bundesgesetzentwürfe über die berustiche Ausbildung mit Einschluß des Schutes des Meiftertitels und gegen ben unlautern Wettbewerb wurden einftimmig gutgeheißen.

Tagung der Maler, Bildhauer und Architetten in Renenstadt (Bern). Die Gefellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architetten hielt am 30. Juni und 1. Jult in Neuenftadt ihre diesfahrige Delegiertenund Generalversammlung ab, die von zahlreichen Mit-gliebern aus der ganzen Schweiz besucht war. Samstag nachmittags fand die Delegiertenversammlung ftatt, welche die Geschäfte und die Traktandenliste der Generalversammlung vorberiet. Sonntag morgens 11 Uhr wurde von Zentralprästdent Righini im historisch interessanten Rathaussaal die Generalversammlung eröffnet. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung, sowie das Budget für das laufende Jahr wurden genehmigt. 42 Randibaten (Maler, Bildhauer und Architetten) wurden in die Gefellichaft aufgenommen. Die Arbeit bes Gekretars R. B. Suber (Zürich) wurde verdankt. Als neuer Prafident für den nach siebenjähriger Amtsdauer zurücktretenden Righini wurde der Maler Liner gewählt. Einftimmig und mit Afklamation wurde Righini zum Chrenprafibenten ernannt. Der bisherige Bigeprafibent, hermenjat, wurde jum Ehrenmitglied ernannt. Als neue Mitglieder wurden in den Zentralvorftand Bibert und Sügin gewählt, erfterer für ben gurudiretenben Mairet (Genf), letterer für ben guructiretenben Rightni (Burich). L'Eplattenter verlangte für die Blaftit in Butunft beffere Berücksichtigung bei Ausftellungen. L'Eplattenier trat für regere Propaganda ein, damit alle Kan-tone einen angemeffenen Betrag als Kunftkredit in ihr Budget aufnahmen. Dr. Gelger (Ligerz) verlangte, es möchte ber Borftand bei jeder fich bietenden Gelegenheit barauf hinwirken, daß zu großen Kunftausstellungen bie Bundesbahnen bem Publikum Bergünftigungen einraumen, wie dies auch für andere Anlässe der Fall set. Der Borftand wird diese Anregungen prüfen und untersuchen, ob es angezeigt und durchführbar set, Ausstellungen nur für die Plastik allein zu veranstalten, ferner ob es mög-lich ware, alle Jahre eine nationale Ausstellung durchjuführen, und zwar abwechfelnd in einem Jahre für die

französische und im folgenden Jahr für die deutsche Schweiz. Beim Bankett im "Falken" begrüßte Righini die Schweizer Künftlerschaft. Für die Behörden von Neuen.

## Husstellungswesen.

Mufterhaufer der Musftellung "Das neue Beim" in Zürich. Als Teil der Ausstellung "Das neue Helm" im Kunftgewerbemuseum der Stadt Zürich erstand an der Wassersternerktraße ein eigenartiger Wohnbau: zwei Ein: und ein Mehrfamilienhaus, architektonisch gul sich ausnehmend von der Limmatseite, etwas dufterer von der Strafenseite, die nach der Ausstellung einftweilen vermietet werden follen. Die Innengeftaltung zeichnet fich durch virtuofe Raumnützung aus, und besonders auch durch Mitgabe von allem Komfort, den die neu-zeitlichen Begriffe fordern. Die Räume sind nicht sehr hoch und nicht fehr groß, die Gange und Rüchen fogar ziemlich eng, und mit bem Erforderlichen icon volls ftändig möbllert, für überflüffigen Luxus also nicht mehr aufnahmefähig. Dafür sind Wandkaften mit Schiebe, turen vorhanden, Bader, auch Sonnen, und Luftbad, Sptelhallen ufm. Die Beleuchtung ftedt hinter Blend, glas, große bezw. "ganze" Scheiben geben vorzugsweise dem Tages; bezw. Sonnenlicht vollen Einlaß. Das Eisenmöbel dominiert. Bor den Hallen auf der Limmat, fette geftattete ber Bang noch eine schmale geschmactvolle Gartenanlage, schon angelegte Wege führen hinab zur Bahnlinie und unter dieser durch an das Waffer, mah rend oben von ben Sonnenbabern und auch von ben Wohn und Schlafraumen aus eine prachtige Aussicht fich bietet. Daß das schwierige Bauterrain den Roftenpunkt berart beeinfluffen mußte, daß das Bringip ber billigen Wohnung unmöglich bewahrt werden konnte, burfte ohne weiteres einleuchtend sein; aber "heimelig" mutet bas Wert an.

### Cotentafel.

- † Professor Dr. Lafius in Zürich, von 1867 bis 1923 Brofeffor an der Eidgenöffischen Technischen Boch schule (Abteilung Architektur), starb am 29. Juni im Alter von 93 Jahren.
- † Leonhard Seiler, Spenglermeifter in Binningen (Bafelland), ftarb am 25. Juni im Alter von 32 Jahren.
- † Christoph Spindler, alt Spenglermeister in Ruschliton (Zurichsee), ftarb am 26. Juni im Alter von 67 Jahren.
- † Friedrich Raeß, Zimmermeister in Mühlethal (Aargau), ftarb am 1. Juli im Alter von 34 Jahren.

# Verschiedenes.

Von der Entwicklung der Gemeinde Zolliton bei Bürich. Zolliton zählte im Jahre 1880 noch 1440 Einswohner, heute jedoch 3847. In den Jahren 1920 bis 1924 wurden jährlich etwa 30 Baubewilligungen nachgesucht, 1925 waren es schon 74, vorlettes Jahr 99, und 1927 gar 106, die elf Mehrsamilienhäuser und 56 Einfamillenhäuser betrafen. Die Gemeinde verfügt über ein fteuerpflichtiges Vermögen von rund 70 Mill. Franken.

Das farbenfrohe Bofingen. Das "Bof. Tagbl." schreibt: Mit Freuden wird mancher bemerkt haben, daß die Zeit, wo man die Häufer mit langweiligem Grau, Weiß oder andern nichtsfagenden Farben ftrich, auch in Bofingen langfam ju fcminden beginnt, und teiner tann fich verhehlen, daß man eine harmonische Farbe an einem Saufe recht wohltuend empfindet. Sebftverftandlich gibt es Baufer, die am schönften mirten, wenn fie in einem zurlichaltenden Farbton gehalten find, wie es ja auch oft in ber Natur bes Baumateriales liegt, jum Belfpiel ftabt sprachen Regierungsftatthalter Imer und Dschiffelt. I bes Sandsteins. Hingegen konnte man bei den unbe-